Witzothek

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 17

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WITZOTHEK

Max nimmt sich seinen Sohn vor: «Hast du denn keine Ohren?! Schon zehn Millionen Mal habe ich dir gesagt, dass du nicht immer so blödsinnig übertreiben sollst!»

Ein Kanalarbeiter öffnet in Zürich einen Schacht, schiebt eine Leiter hinein und klettert hinunter. Ein vorbeikommender Passant ist erschüttert: «Nicht zu glauben, diese schreckliche Wohnungsnot ...!»

Schülerspruch: «Die Schule ist für die Kinder genauso wichtig wie der Mist für die Pflanzen.»

Der Filmregisseur zu einem Starlet: «Deine Stimme ist o.k., nur dein Spiel werden wir synchronisieren müssen!»

Kurgast: «Anscheinend bin ich Ihrem Schwein sympathisch, es will immer in mein Zimmer.»
Wirt: «Kein Wunder, im Winter wohnt es ja auch dort!»

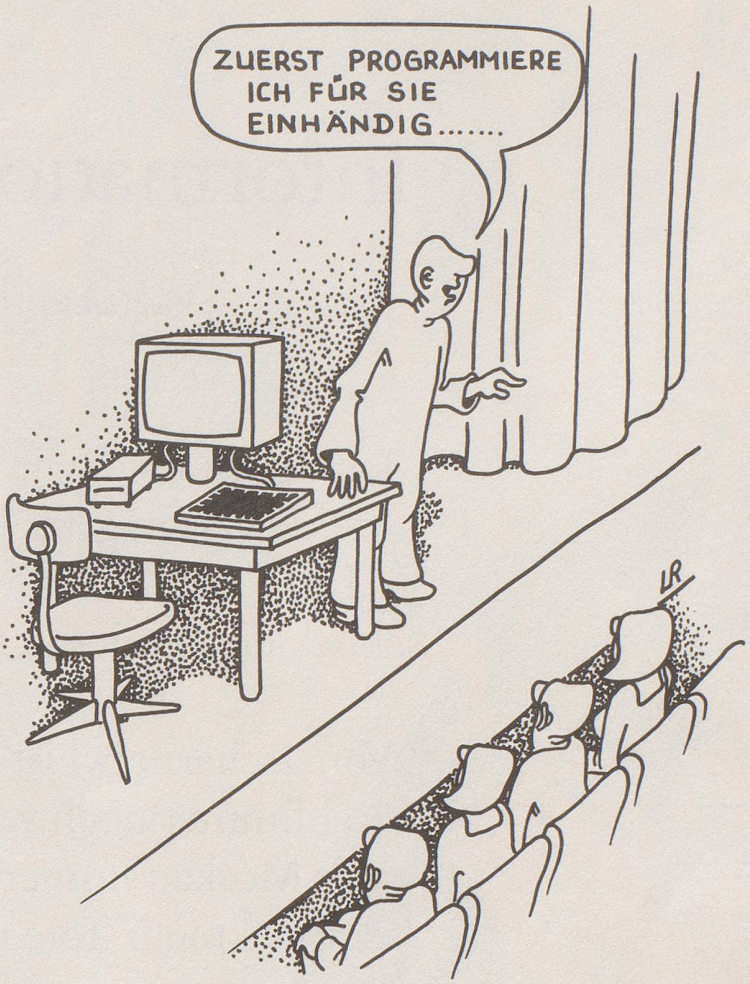
Eine Frau: «Wenn manche Männer wüssten, wie lächerlich sie in Unterhosen aussehen, würden sie sich nie mehr über Frauen mit Lockenwicklern aufregen!»

«Das Teuerste an der ganzen Sauce», sagt die Hausfrau, nachdem sich ihr Mann bespritzt hatte, «ist wieder einmal die Krawatte.»

Treffen sich zwei Holzwürmer im Käse. Seufzt der eine: «Auch Probleme mit den Zähnen?»

Frau Huber bringt ihrem grippekranken Mann das Essen ans Bett. «Keinen Appetit», sagt er. «Dann eben nicht», meint sie, «dann schlag' ich noch zwei Eier drüber und gebe es der Katze!»

Die flotte Ursi zu ihrer Neuerwerbung: «Natürlich bist du der erste Mann, mit dem ich schlafe. Bei den anderen war ich immer hellwach!»



REINHOLD LÖFFLER

Ein Kunde im Tabakladen: «Sprechen Sie Englisch?»
«Yes, Sir!»
«Camel!»

Lehrer: «Weshalb kriechen die Küken aus den Eiern?»
Schüler: «Sie haben Angst, gekocht zu werden!»

Seufzt die junge Frau: «Ach, ich finde sie schrecklich, diese Sauregurkenzeit!»
Darauf eine Nachbarin: «Wieso, sind Sie Journalistin?»
«Nein, schwanger!»

Zwei Hühner stehen vor dem Schaufenster eines Haushaltsgeschäftes und betrachten Eierbecher. Sagt das eine: «Schicke Kinderwagen haben die hier!»

Der Baron zum Butler: «James, jagen Sie die Fische unter die Brücke, es fängt an zu regnen.»

Die kleine Tochter des Kriminalautors fragt ihre Tante, ob sie verheiratet sei. «Nicht mehr», antwortet sie traurig, «mein Mann ist gestorben.» Fragt die Kleine: «Und wer hat ihn vergiftet?»

Sie: «Du bist an dem miesen Wetter schuld!»
Er: «Wieso ich?»
Sie: «Du lügst immer das Blaue vom Himmel!»

Lehrer: «Wie heisst die Mehrzahl von Baum?»
Schüler: «Der Wald!»

«Mami, ich lese gerade in Papis Liebesbriefen an dich – und auf so einen Schwachsinn bist du reingefallen?»

Und übrigens ...
... eignen sich Parteiorgane nicht zur Transplantation.